

Heil'ge Mutter, welche Schmerzen

T. und M.: aus "Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Münster" 1866

Heil'-ge Mut-ter, wel-che Schmer-zen fühl-test du im tief-sten Her-zen
bei dem Spru-che Si-me-ons: daß dich Trüb-sal werd um-rin-gen,
dei-ne Seel ein Schwert durch-drin-gen bei dem Lei-den dei-nes Sohns!

2. Heil'ge Mutter, welche Schmerzen fühltest du im tiefsten Herzen,
als Herodes' Grimm entbrannt: als du aus dem Heimatlande
mit dem hehren Gottespfande flohest zum Ägypterland!
3. Heil'ge Mutter, welche Schmerzen fühltest du im tiefsten Herzen,
welchen Jammer, welches Leid, als den Sohn, den du geboren,
dir drei Tage lang verloren, suchtest voll der Bangigkeit.
4. Heil'ge Mutter, welche Schmerzen fühltest du im tiefsten Herzen,
als dein Aug' die Schmach erblickt, daß der Herr der Huld und Gnade
hinzog auf dem blut'gen Pfade unter Kreuzes Last gebückt!
5. Heil'ge Mutter, welche Schmerzen fühltest du im tiefsten Herzen,
als du sahst des Sohnes Not; wie er hängt am Kreuz erhöhet,
trostberaubt zum Vater flehet, senkt sein Haupt in bitter'n Tod!
6. Heil'ge Mutter, welche Schmerzen fühltest du im tiefsten Herzen,
als man ihn vom Kreuze nahm; als dein Arm ihn hielt umfangen,
nicht sein Blick auf dein Verlangen, nicht sein Gruß entgegenkam!
7. Heil'ge Mutter, welche Schmerzen fühltest du im tiefsten Herzen,
als ihn barg des Grabes Nacht; als vom Grab du mußtest scheiden,
seh'n im Geist noch all' sein Leiden, wie's ihm fremde Schuld gebracht!
8. Heil'ge Mutter, welche Schmerzen fühltest du im tiefsten Herzen
durch dies siebenfache Schwert! Laß dein Leid uns tief durchdringen,
lehr', die Lust durch Leid bezwingen, daß sich Leid in Lust verklärt!